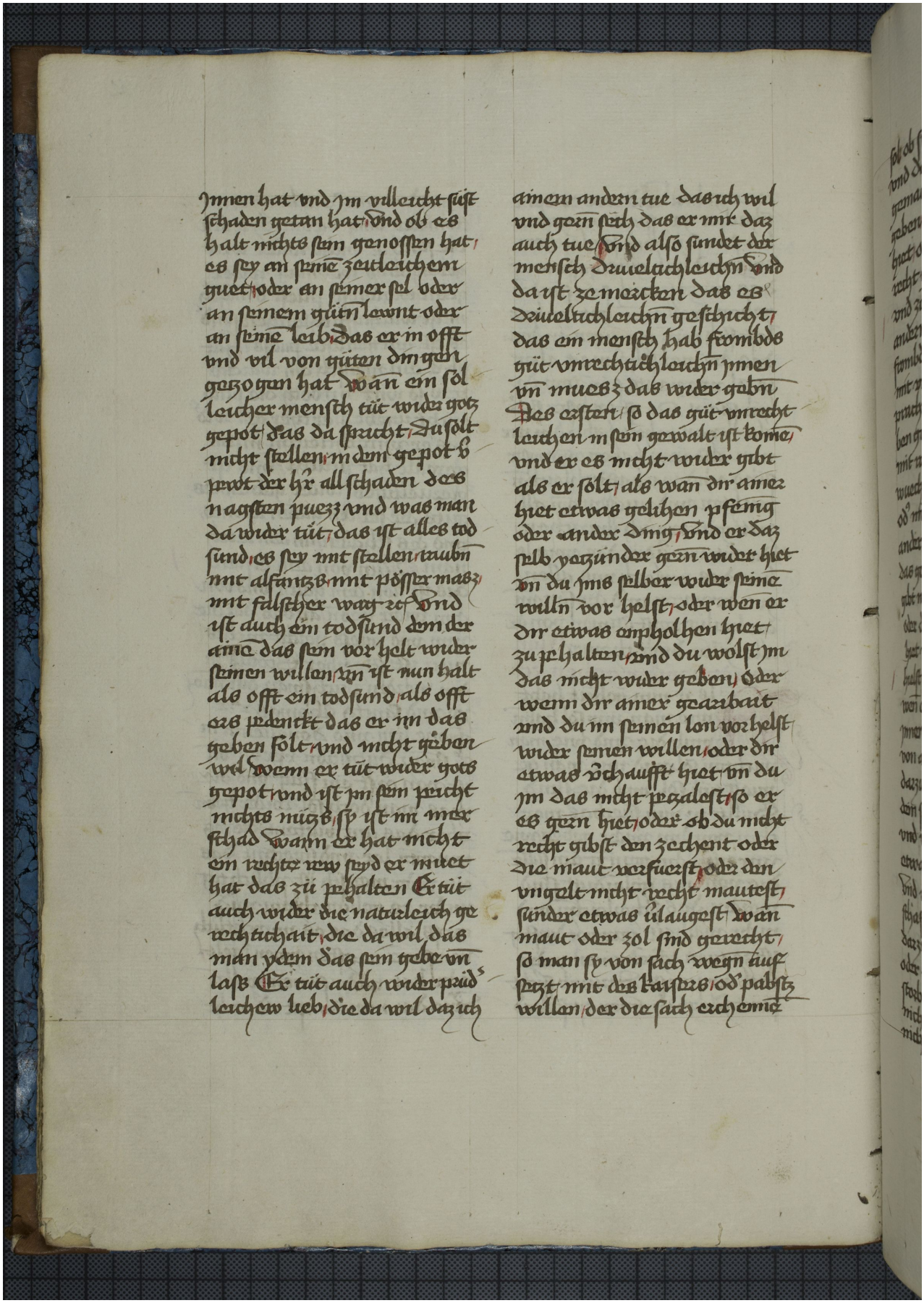
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



jmen hat vnd jm villeicht süst
schaden getan hat. vnd ob es
halt nichts sein genossen hat,
es sey an seine zeitleichem
guet, oder an seiner sel oder
an seinem gütn lewnt oder
an seine leib. das er in offt
vnd vil von güten dingen
gezogen hat. wan ein sol
leicher mensch tüt wider gotz
gepot das da spricht. Du solt
nicht stellen in dem gepot v
prot der hr all schaden des
nagsten puezz vnd was man
da wider tüt, das ist alles tod
sünd. es sey mit stellen, taubn
mit alsantzs, mit pösser masz
mit falscher wart ꝛc. vnd
ist auch ein todsünd dem der
ainen das sein vor helt wider
seinen willen. jn ist nun halt
als offt ein todsünd, als offt
ers pedtit das er jm das
geben solt, vnd nicht geben
wil. wenn er tüt wider gots
gepot, vnd ist jm sein preicht
nichts nuczs, sy ist im mer
schad. wann er hat nicht
ein rechte reu sund er muet
hat das zu pehalten. Er tüt
auch wider die natureleich ge
rechtichait, die da wil das
man ydem das sein gebe vn
lasz. Er tüt auch wider prüd
leichew lieb, die da wil daz ich
ainem andern tue das ich wil
vnd gern sich das er mir daz
auch tue. vnd also sundet der
mensch drueleichleichn vnd
da ist zemercken das es
dreueltichleichn geschicht,
das ein mensch hab frombds
güt vnrechtichleichn jmen
vn muesz das wider gebn
Des erstem, so das güt vnrecht
leichen in sein gewalt ist kome,
vnd er es nicht wider gibt
als er solt, als wan dir amer
hiet etwas gelihen pfenig
oder ander ding, vnd er daz
selb verzünder gern wider hiet
vn du jms selber wider seine
willn vor helst, oder wen er
dir etwas empholhen hiet
zu pehalten, vnd du wolst jm
das nicht wider geben, oder
wenn dir amer gearbait
vnd du im seinen lon vorhelst
wider seinen willen, oder dir
etwas dchaufft hiet vn du
jm das nicht pezalest, so er
es gern hiet, oder ob du nicht
recht gibst den zechent oder
die maut verfuerst, oder den
vngelt nicht recht mautest,
sünder etwas ülaugest. wan
maut oder zol sind gerecht,
so man sy von sach wegn auf
setzt mit des kaysers od pabsts
willen, der die sach erchenne